

Der Zimmattaler

Telephon No. 73

(vereinigt mit der „Zimmat“ 61. Jahrgang)

Telephon No. 73

Bürgerliches Organ und Anzeigebblatt für das Zimmattal und die angrenzenden Gemeinden der Kantone Zürich und Aargau
Obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinden Dietikon, Detwil, Geroldswil und Bergdietikon

Abonnementspreis:

Durch die Verträger:	Durch die Post:
Jährlich Fr. 10.—	Jährlich Fr. 10.—
Halbjährlich „ 5.—	Halbjährlich „ 5.—
Vierteljährlich „ 2.60	Vierteljährlich „ 2.60
	Ausland jährlich „ 20.—

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag und Samstag

Redaktion, Druck und Verlag:
J. G. Hummel-Honer, Buchdruckerei Dietikon

Inserationspreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum: für das Zimmattal 15 Cts. Kanton Zürich und übrige Schweiz 18 Cts. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Einsendungsstermin für Inserate:
Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens mittags 12 Uhr

Das Zürcher Kantonal-Turnfest in Nüti. (Schluß.)

Der dritte Festtag, der Montag, reichte sich den beiden vorausgegangenen würdig an. Schon um 5 Uhr morgens weckte die Festmusik durch die Tagwache die Turner zu ernster Arbeit auf. Der Fortsetzung des Sektions- und Einzelturnens wohnte wieder ein zahlreiches Publikum bei, das sich gegenüber dem Menschenandrang vom Sonntag hinsichtlich des Genusses der vorgeführten Übungen entschiedenen Vorzuges befand. Wieder konzentrierte sich das größte Interesse auf das Ringen und Schwingen, wobei es oft zu einem hartnäckigen Ausschwingen kam. Auch die übrigen turnerischen Vorführungen zeigten sehr gute bis treffliche Leistungen.

Das Banquet in der Festhütte wurde durch Produktionen der Festmusik angenehm belebt. Der reich besetzte Gastentempel im Neubau der Zürcher Kantonalbank fand zahlreichem Zuspruch. Die ersten Gaben bestanden meist in kostbaren Uhren.

Nach 4 Uhr abends rückten die Sektionen der zweiten Abteilung zu den allgemeinen Übungen ein, die neuerdings, wenn auch die Damenturnerinnen diesmal nur ungern vermist wurden, lebhaften Beifall beim Publikum auslösten. Nach Beendigung der prächtig verlaufenen allgemeinen Übungen leitete Herr Willmann-Graffthal, Mitglied des Kantonalvorstandes, die Bekanntgabe der Rangordnung mit einer Ansprache ein, in der er nochmals das zu Ende gehende herrlichen Nütener Festes gedachte und speziell der Bevölkerung von Nüti, dem Organisationskomitee, der nimmermüden Festmusik und den Kameraden vom Kampfgericht Dank und Anerkennung aussprach.

Als Overtuner mit 10- und mehrjähriger Tätigkeit wurden geehrt und mit einer Uhr beschenkt die Herren Bachmann Ernst Schwamendingen; Burkhard Paul Schlieren; Kopp Emil Langnau, Graf Hans Dielsdorf, Weideli Ernst Wipfingen; Wirt Jean Erlenbach. Der Sprecher des Kampfgerichtes betonte, daß das Sektioneturnen streng, aber konsequent tarifiert wurde. Dadurch werde erst der Wert der Kränze wieder gehoben. Das Nütener Fest dürfe in allen Teilen als wohl gelungen bezeichnet werden. Mit der Begleitung der Kantonalflagge durch die Turnerschaft zum Hause des Festpräsidenten Hrn. Baumann-Dertle fand das Fest seinen wirkungsvollen Abschluß.

Nachfolgend die Rangliste im Sektionsturnen:

Kategorie A: I. Stärkeklasse (49 und mehr Turner), Lorbeerkränze: 1. Winterthur-Stadt Punktzahl 143, 1.b Zürich-Außersihl 143, Töf 142, Uster 142, Veltheim 141,5 Dietikon 140,5, Horgen 140, Nüti 140, Zürich-Alte Sektion 140, Zürich-Neumünster 140, Zürich-Wiedikon 139,5, Altstetten 139, Höngg 139, Zürich-Wipfingen 139, Zürich-Industriequartier 137 Punktzahl.

II. Stärkeklasse (37—48 Turner), Lorbeerkränze: 1. Wülflingen Punktzahl 141,5, 2. Winterthur-Töpsfeld 141, Seebach 140,5, Zürich-Unterstraf 140,5, Affoltern bei Zürich 139, Thalwil 139, Zürich-Hottingen 139, Zürich-Enge 138,5, Wald 137,5.

III. Stärkeklasse (25—36 Turner), Lorbeerkränze: 1.

Wiesendangen Punktzahl 142, 2. Schwamendingen 141, 3.a Oberwinterthur 140,5, 3.b Zürich-Lberstraf 140,5, 4.a Dietikon 139,5, 4.b Schlieren 139,5, 4.c Winterthur-Pflanzschule 139,5, Pfungen 138,5, Wallfellen 138,5, Zürich-Wolfbach 138, Zürich-Riesbach 137.

IV. Stärkeklasse (17—24 Turner), Lorbeerkränze: 1. Graffthal Punktzahl 143, Langnau a. Albis 141, Zürich-Fluntern 141, Adliswil 140,5, Nestenbach 140, Zürich-Kaufleute 140, Zürich-Wollishofen 140, Affoltern a. A. 139,5, Albisrieden 139,5, Feuerthalen-Langwiesen 139,5, Pfäffikon 139,5, Wegikon 139,5, Stäfa 138,5, Rüschbach-Würger 138, Richterwil 138.

Eichenkränze: Wädenswil 136,5, Bubikon 134,5.

V. Stärkeklasse (13—16 Turner), Lorbeerkränze: 1. Bassersdorf Punktzahl 141,5, Dietikon 140, Freienstein 140, Winterthur-Konfordia 140, Zollikon 140, Niederlatt 139,5, Turbenthal 139,5, Urdorf 139,5, Egg 139, Meilen 139, Birnensdorf 138,5, Hombrechikon 138,5, Seen 138,5, Hünwil 138, Bülach 137,5, Lübdorf 137,5, Kiltberg 137,5, Zürich-Jüd. Turnverein 137,5, Effretikon 137, Zürich-Würger 137.

Eichenkränze: Nathal-Seegraben 136,5, Hedingen 135,5, Zürich-Abflinten 135,5.

VI. Stärkeklasse (8—12 Turner), Lorbeerkränze: 1. Engstringen Punktzahl 142, Illnau 142, Nifon 141, Dielsdorf 140,5, Egg 140,5, Erlenbach 140,5, Flurlingen Norbas 140,5, Brütjellen 140, Hüntwangen 140, Fehraltorf 139,5, Hörli 139,5, Rümlang 139,5, Winterthur-Deutscher Turnverein 139,5, Kloten 139. (Es folgen noch 25 Turnvereine mit Lorbeerkränzen.)

Eichenkränze: Thalheim Punktzahl 136,5, Uetikon 136,5, Buchs 136, Flaach 136, Grünigen 136, Dägerlen 135,5, Knoben 135,5, Detwil-Geroldswil 135, Weiningen 135, Henggari 134,5, Dielfingen 134,5, Bauma 134, Dachsen 134, Mönchaltorf 133,5, Neerach 132,5, Bonfetten 128,5.

Kunstturnen: Kranzgewinner: 1. Rang Wengert Eugen, Höngg Punktzahl 97,5, 5. Rang Devettori Walter, Veltheim 95, Gloor Jean Höngg 92, Müller Walter Altstetten 92, Lips Emil Urdorf 88 Punkte.

Nationalturnen: 1. Rang: Honegger Heinrich, Nüti, Punktzahl 96, 2. Müller Karl, Zürich, Alte Sektion 96, 10. Rang: Ungrieth Emil, Dietikon 91,75, Brunner Alfred, Höngg 90,75, Gautschi Arnold Höngg 90,75, Hoffmann Emil Schlieren 90,75, Speri Hermann Albisrieden 90, Bockhorn Rudolf Albisrieden 88,5, Bernhauer Heinrich Höngg 88 Punkte. Total 54 Kranzgewinner.

Volkstümlich Turnen: 1. Rang: Wegmann Robert, Dietikon, 95,25 Punkte; total 29 Kranzgewinner.

Spezialturnen: Preise (keine Kränze). Reck: 1. Rang Zueichen Otto, Veltheim 59,5; 2. Wengert Eugen Höngg 56,75 Punkte. **Steinstoßen: Bester Stoß:** 1. Hartmann Karl, Uetikon, 7,20 Meter. **Schleuderballwerfen:** 1. Huber Ernst Wollishofen, bester Wurf 47,65 Meter. **Wettspringen:** 1. Schweizer E., Zürich-Unterstraf, bester Sprung 6,38 Meter.

Eidgenossenschaft.

Die Einfuhr in die Schweiz erreichte im 1. Quartal dieses Jahres einen Wert von 1050 Millionen Fr. gegenüber 578 Millionen Fr. im ersten Quartal 1919. Die Ausfuhr beziffert sich auf 866 Millionen gegen 461 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Ausfuhr für Haushaltsgeschirre aus Kupfer und Kupferlegierungen ist verboten worden.

Die Nettoausgaben für die Kriegsmobilmachung während der Jahre 1917 und 1918 sind vom Bundesrat genehmigt worden. Danach betragen die Kosten in den genannten zwei Jahren zusammen 653,787,321 Fr. In den Jahren 1914 und 1915 betragen die Ausgaben 351,031,037 Fr. und im Jahre 1916 354,861,466 Fr. Die Gesamtausgaben für die Mobilmachung beliefen sich somit in den Jahren 1914—18 auf 1,359,679,724 Fr.

Obertelegraphendirektion. Der Bundesrat hat auf Antrag seines Post- und Eisenbahndepartements beschlossen, es sei von der durch Rücktritt erfolgten Wiederbesetzung der Stelle eines Obertelegraphendirektors Umgang zu nehmen und dessen Funktionen für die Zukunft dem Oberpostdirektor zu übertragen. Durch die Vereinigung dieser zwei großen und verwandten Verwaltungen in dieser Spitze wird eine wesentliche Erleichterung in den mannigfaltigen wechselseitigen Beziehungen ermöglicht und weiteren in Aussicht stehenden Vereinfachungen in den beiden Betrieben der Weg gebahnt. — Es hat fürwahr noch übergenug solcher „Oberdirektoren“!

Rechtsstillstand im Thurgau. Der Bundesrat hat dem Beschlusse des Regierungsrates des Kantons Thurgau betr. Bewilligung eines Rechtsstillstandes wegen der Maul- und Klauenpest für die Kreise Müllheim und Thundorf in dem Sinne die Zustimmung erteilt, daß der Rechtsstillstand vorläufig bis Ende August 1920 bewilligt wird unter Vorbehalt der Verlängerung im Falle der Notwendigkeit.

Der Schweiz. Schlossermeister-Verband hat an seiner 33. Delegiertenversammlung in Genf beschlossen, das Verbandsorgan zu vergrößern und die Submissionsbedingungen zu verbessern. Präsident Gauger (Zürich), der den Verband seit einem Jahrzehnt leitet, wurde zum Ehrenmitglied, zu seinem Nachfolger im Präsidium wurde Kaiser in Solothurn gewählt.

Kanton Zürich.

— Aus den Verhandlungen des Regierungsrates vom 12. Juli. Für die Tierärzte im Kanton Zürich wird in Anpassung an die derzeitigen Lebensverhältnisse und die erhöhten Anforderungen an den tierärztlichen Beruf eine Tarordnung erlassen. — Es werden einzelne Bestimmungen der „Verordnung über die Ausrichtung von Staatsabträgen zur Förderung der Berufslehre“ in Revision gezogen.

— Die Gemeindeversammlung von Erlenbach hat den Rückkauf der drei Wasserversorgungsgenossenschaften genehmigt und den Gemeinderat ermächtigt, ein Darlehen im Betrage von 300,000 Fr. aufzunehmen.

Die zürcherischen Landschulen im Anfang des 18. Jahrhunderts.

II.

Im Anfang des 18. Jahrhunderts gab es in allen Kirchgemeinden des Kantons Hauptschulen, daneben bestanden in weit entfernten Teilen größerer Gemeinden sog. Neben Schulen. In der Kirchgemeinde Urdorf-Dietikon waren die Verhältnisse so, daß neben der Hauptschule Neben Schulen absolut nötig waren. Ein Teil der Gemeinde, Ober- und Niederurdorf, gehörte zu Zürich, der größere Teil, Dietikon, die Berggemeinde und Spreitenbach zur Grafschaft Baden, waren also ein Teil der gemeinen Herrschaft. Nach dem ersten Kappelerfrieden (1529) machte die Reformation in den gemeinen Herrschaften große Fortschritte. Der Rückschlag kam jedoch nach dem zweiten Kappelerfrieden (1531), welcher den katholischen Orten den Vorrang in den gemeinen Herrschaften sicherte. Mit Ueberredung und Gewalt wurde der weiteren Ausbreitung der neuen Lehre entgegengetreten und manche Position haben damals die Evangelischen verloren. Den Evangelischen von Dietikon, der Berggemeinde und Spreitenbach war die Nachbarschaft des evangelischen Standes Zürich von großem Wert und ermöglichte vielen, ihre Glaubensüberzeugung fest zu halten. Patorisiert wurden sie vom zürcherischen Urdorf aus, von wo aus auch für die Schulung der evangelischen Jugend geforgt wurde. — Ueber seine Schulen berichtet der damalige Pfarrer in Urdorf, Johann Jakob Huber, im Jahr 1715 folgendes: „Urdorf hat eine gefreite Schul, dahin bei Anfang des vorigen Saeculi (16. Jahrhundert) alle Kinder in der weitläufigen, zerstreuten Gemeinde sich begeben mußten.“ (Eine gefreite Schule war für eine Gemeinde von großem Vorteil. Die Schüler mußten kein Schulgeld bezahlen, was auf den Besuch der

Schule einen günstigen Einfluß hatte und auch das Ansehen des Lehrers Eltern und Schülern gegenüber befestigte, war er doch nicht auf ihre Abgaben angewiesen).

„Eine zweite Schul ist in Dietikon seit 1640, eine dritte im Eichholz (Verggemeinde) seit 1636. Die Schul in Spreitenbach ist aus inländigen Anhalten der Evangelischen im Jahr 1670 fundiert worden.“

Die alte Schule erfreute sich keines hohen Ansehens, zeichnete sich im Allgemeinen auch nicht durch Leistungsfähigkeit aus. Die Ursache davon lag in den völlig ungenügenden Mitteln, mit denen sie auskommen mußte. Die Folgen äußerten sich in erster Linie bei den Lehrern und zwar im Mangel an einer richtigen Ausbildung und deshalb in bescheidenen Lehrerfolgen. Lehrerbildungsanstalten gab es damals keine. Die angehenden Schulmeister mußten sich auf andere Wege die für ihren Beruf nötigen Kenntnisse aneignen. Die meisten gingen einige Wochen oder Monate bei einem Lehrer „in die Lehre.“ Eine solche Schulmeisterlehre schildert Jeremias Gotthelf in ergötzlicher Weise in seinem Buch „Leiden und Freuden eines Schulmeisters.“ Vielfach half der Sohn seinem Vater in der Schulführung und wurde später sein Nachfolger, nachdem er sich bei andern Schulmeistern noch weiter für seinen Beruf vorbereitet hatte. So entstanden da und dort eigentliche Schulmeisterdynastien. Es gab Dreifachen, wo durch ein und zwei Jahrhunderte hindurch Angehörige der gleichen Familie den Schuldienst versahen. Wenn der Sohn dem Vater gefolgt hatte, so glaubte er von vornherein ein Anrecht auf die Stelle zu haben, wenn sie durch Tod oder Rücktritt erledigt war. Es mußten gewichtige Gründe vorliegen, wenn die Wahlbehörde solche Ansprüche nicht beachtete. — So wird 1701 ein Melchior Locher als Schulmeister von Spreitenbach erwähnt, das Amt vererbte sich auf dessen Sohn und 1793 ist Hans Konrad Kocher

Schulmeister, Richter und Kirchmeyer.

Hatte ein angehender Schulmeister die nötigen Kenntnisse erworben, so wurde er von der Oberbehörde geprüft. Er mußte Probefchriften schreiben, lesen und singen. Auch der „Katechisation halber“ wurde er vorgenommen. Wie schwach es aber dennoch mit der Ausbildung des Schulmeisters bestellt sein konnte, zeigt ein Bericht aus Wappemühl-Bärenswil, wonach der dortige erste Lehrer, nachdem er sein Amt bereits angetreten hatte, sich noch längere Zeit von einem Bauern im Lesen, Beien und den Anfangsgründen des Singens unterrichten lassen mußte.

Der mehr als bescheidenen Bildung entsprechend konnten auch die Leistungen der Schule nicht auf einer hohen Stufe stehen. Auch war das Einkommen der Lehrers keineswegs dazu angetan, sie zu Extraleistungen anzuspornen. So wird vom Schulmeister in Wollishofen berichtet: „Er tut, so viel er kann; weil er aber acht noch minderjährige Kinder hat, so ist leicht zu erachten, daß seine erste Sorge auf derselben Erhaltung gerichtet sei.“ Von Uerlingen heißt es: „Der Schulmeister hat seit 1696 die Schule mit gebührender Treue und Fleiß abgewartet, aber das wohlverdiente Lohnlein hat seiner großen Mühe nicht entsprochen.“ Vom Schulmeister zu Winterberg heißt es: „Er kann auch lesen, aber nicht wohl singen, schreibt auch nicht am besten, sonst tut er was möglich.“ Doch gab es auch recht tüchtige Lehrer. So sagt der Bericht von Feuerthalen, daß die Schule wohl bestellt sei und mit gutem Lob von Konrad Schnebli versehen werde, der einen großen Zulauf fremder Kinder aus dem Schaffhauser Gebiet und aus der Stadt selbst habe. Auch der Schulmeister von Adliswil, Heinrich Welter, Schuhmacher, wird als etwas besonderbares auf der Landschaft gerühmt. Ein ganz gelehrter Herr war der seit 1690 an der kleinen Schule Berg-Bärenswil tätige Lehrer Isler, der „nicht nur Deutsch

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauen-
seuche weiter um sich greift, wird
die Bevölkerung ersucht, die erlassenen
Verfügungen strikte zu befolgen.
Weitere Maßnahmen werden folgen.

Zumiderhandlungen werden mit
Polizeibüße bis zu Fr. 500.— bestraft.

Dietikon, 14. Juli 1920.

Die Gesundheitsbehörde.

Bei der zweiten Nebbegehung durch die Landwirt-
schaftscommission in Meilen wurde konstatiert, daß der
falsche Mehltau wieder Fortschritte gemacht hat. In eini-
gen Parzellen hat er die Hälfte, Zweidrittel bis Neun-
zehntel des erwarteten Ertrages zerstört.

Am Dienstag ist in der Maschinenfabrik Müti ein
Streik ausgebrochen.

Der Raubmord bei Schwamendingen.
In der Nacht vom letzten Samstag auf den Sonntag sehr
wahrscheinlich um die Mitternachtszeit wurde auf der Win-
terthurstraße zwischen Wallisellen und Schwamendingen
der ledige Stationsgehilfe Jakob Kappeler, von Elgg, geb.
1885, wohnhaft in Pfungen, erschossen und beraubt. Es
wurde ihm ein Portemonnaie, ein Bund mit zahlreichen
Schlüsseln und alle Papiere gestohlen. Die Taschen waren
geleert, einzig die Taschentücher blieben zurück. Was alles
noch gestohlen wurde, konnte bis anhin nicht festgestellt
werden. Als sicher kann angenommen werden, daß Kap-
peler ziemlich viel Geld auf sich trug. Wahrscheinlich war
er auch im Besitz eines großen gelben Kouverts, mit Akten
über die Leihkasse Stein a. Rh. Kappeler befand sich auf
einer Belotour. Er trug noch die Belotourklammer an den
Füßen. Das Velo ist ebenfalls gestohlen worden. Wahr-
scheinlich hat sich der Mörder auch die Ausweiskarte, auf
Kappeler lautend, angeeignet. Es ist nicht ausgeschlossen,
daß er sich damit zu legitimieren versuchen wird. Zum
Morde wurde vermutlich ein sog. Bullboggrevolver ver-
wendet.

Die Untersuchung des Raubmordfalles hat bis zur
Stunde keine positiven Anhaltspunkte ergeben. Die De-
duktion der Leiche ergab, daß die tödliche Kugel Kappeler
offenbar in etwas gebückter Stellung getroffen hat, ver-
mutlich auf dem Fahrrad sitzend. Die Untersuchung wurde
von Polizeihauptmann Kunz, Oberleutnant Dr. Müller,
Bezirksanwalt Dr. von Cleric und Dr. Zangger als gericht-
ärztlichen Experten sofort aufgenommen. Da die Leiche auf
dem Gebiete von Schwamendingen aufgefunden wurde, an-
ten die zürcherischen Untersuchungsbehörden.

In Hausen am Albis wird Klage geführt gegen
den schlechten Besuch der Gemeindefestmahlungen. Von
700 Stimmberechtigten finden sich jeweils nur 1—2 Aus-
wend Bürger ein.

An der Kämißstraße in Zürich wurde am Montag
abend beim neuen Kantonschulgebäude einer Dame, die
sich in Begleitung einer Freundin befand, von einem Bege-
lager die Handtasche entrisen. Diese enthielt das Port-
monnaie, Schlüssel und Ausweispapiere der landesfremden
Bestohlenen.

Das Lastautomobil der Brauerei Wädenswil, das
am Freitagabend an der Gefnerallee in Zürich in den
Schanzengraben kollerte, wurde unter schweren Mühen am
Sonntag vormittag gehoben. Der Schanzengraben mußte
zu diesem Zwecke abgestellt werden und der mächtige Wa-
gen wurde im Flußbett demontiert, da der ganze Wagen

allerhand Gattung zierlich schreibt, sondern auch hebräisch,
griechisch und lateinisch, sodaß er auch ein gelehrter Bauer
werden könnte, wenn die Uebung und die Mittel vorhanden
wären.

Nur vereinzelte Schulmeister konnten damals aus dem
Ertrag ihrer Besoldungen leben. Da sie meist nur Winters-
schule hatten, während im Sommer nur an zwei oder drei
halben Tagen unterrichtet wurde, betrieben sie gewöhn-
lich noch einen andern Beruf, der ihren kärglichen
Lohn verbesserte. Manche Lehrer besaßen ein eigenes Heim-
wesen, das ihnen die notwendige Ergänzung zum Lebens-
unterhalt verschaffte (z. B. der Lehrer in Spreitenbach);
andere besorgten neben dem Schul- auch den Schriftsen-
dienst und hatten Land zur Nutznießung. Die meisten aber
waren Handwerker („Kratzenmacher“, Weber, Maler, Kü-
fer, Schweiner, Tischler, Schuhmacher etc.) Oft nahmen
die Schulmeister dank ihrer Persönlichkeit und Kenntnisse
eine geachtete Stellung ein und es wurde ihnen oft ein
Amt von der Gemeinde oder vom Vogt übertragen. So war
Melchior Locher in Spreitenbach 1728 Schulmeister und
Richter, Hans Kaspar Kocher 1793 war Schulmeister, Rich-
ter und Kuhnemeyer.

Während noch zur Zeit des Antistes Breitingers die
Schulmeister gewöhnlich von den Gemeinden gewählt wor-
den, ging ihnen dieses Recht im Lauf der Zeit verloren,
sodaß um 1715 nur noch in ganz vereinzelten Fällen die
Wahlbevollmächtigte bestand. Der Zug der Zeit war, möglichst
viel Gewalt in die Hand der gnädigen Herren zu vereinigen.
Daß bei der Wahl durch die Gemeinden gelegentlich Un-
gerechtigkeiten vorkamen, zeigt ein Fall von 1674 aus
Bärenwil, das den wohlverdienten Schulmeister Hans Rud.
Boschard absetzte, obwohl er mehr als 30 Dienstjahre hatte.
Der Visitator bemerkte dazu: „Bedunke mich ungereimt,
daß die Bauern sollten Gewalt haben, die Schul nach
ihren bürgerlichen Affekten zu bestellen, Schulmeister auf-
und absetzen...“ Solche Fälle mögen nicht dazu beigetra-
gen haben, daß den Gemeinden das Recht der Lehrers-
wahl entwunden und dasselbe den Examinatoren gegeben
wurde.

Diese wählten den Schulmeister gewöhnlich auf Em-
pfehlung des Ortspfarrers hin, der damit einen wichtigen
Einfluß auf die Wahl des Lehrers ausübte und diesen von
Anfang an in ein Abhängigkeitsverhältnis zu sich brachte.

Berichtigung. In obigem Bericht auf der ersten Seite ds. Bl.
ist die Einstellung der Untertitel unterblieben; der erste kommt an
den Anfang der heutigen Fortsetzung zu stehen und heißt: „Die Schu-
len“, der zweite zwischen dem zweiten und dritten Abschnitt, betitelt
mit „Die Schulmeister.“ Der Leser wolle es selbst korrigieren.

zu schwer war, um mit den zur Verfügung stehenden Mit-
teln ganz gehoben zu werden.

An dem von den Zürcher Katholiken veranstal-
teten „Zürcher Mär-Mari“ wurden 75,750 Fr. für ein
katholisches Heim zusammengelegt.

Aus dem Limmatthal.

Dietikon. Die Viehseuche ist leider nicht auf
ihre ursprüngliche Herde beschränkt geblieben; heute Mitt-
woch mittag wird die Maul- und Klauenseuche aus dem
Stall des Hrn. Grendelmeier-Fäggl an der Bor-
stadtstraße gemeldet. Davon sind betroffen 1 Kuh, 2 Rin-
der und 1 Schwein. Es ist die Gefahr vorhanden, daß
die Seuche sich auf die Nachbarstädte übertragen und weiter
ausbreiten wird. Deshalb ist es dringend am Platze, daß
die Bevölkerung sich den getroffenen Maßnahmen der Be-
hörden fügt und an der Verhinderung für das weitere
Umfanggreifen des Stallfeindes reslos mitarbeitet.

Dietikon. (Einges.) Das Zürcher Kantonal-Turn-
fest in Müti vom 10.—12. Juli nahm, von herrlichem
Festwetter begünstigt, einen sehr guten Verlauf. Die Festge-
meinde hatte sich alle Mühe gegeben, den 5000 einziehen-
den Turnern und den vielen Festbesuchern den Aufenthalt
in seinen Mauern recht angenehm zu gestalten. Prachtige
Dekorationen zierten den ganzen Ort und abends wurde
die Kirche und ein ganzes Dorfquartier wundervoll illus-
miniert, sodaß man sich in eine venetische Nacht versetzt
fühlte. Alle diese große Opfer fördernden Arbeiten gaben
ein gutes Zeugnis über die große Sympathie, die Müti den
Zürcher Turnern entgegenbrachte. Auch der schön gelegene
Festplatz beim Schützenhaus mit seiner großen Festhütte,
war mit großer Mühe und vielen Arbeiten allen Anfor-
derungen entsprechend gut eingerichtet und bot durch das
prächtige Wetter, der fast greifbaren Nähe der Glarner-
und Schwyzalpen begünstigt, einen wunderbaren Anblick.
Stolz grüßten die zerissenen Spitzen des Mürschentales
und die silberweiß glitzernden Häupter des Glarner mit
Brennigätkli herüber, den Turnern ein frohes „Fröh-
lich auf“ zuminkend.

Schon am Freitagabend rückten die weißen Scharen
teilweise ein und am Samstag morgen 7.30 Uhr begann
der scharfe Wettkampf im Sektions- und Einzel-Turnen,
wobei sehr schöne Leistungen geboten wurden und war es
keine Kleinigkeit, sich in einer der verschiedenen Wettkampf-
arten an die Spitze zu schafften.

Durch das neue verschärfte Festreglement kam leider
auch manch althergebrachter Kämpfe, besonders wenn er noch
etwas Pech hatte, neben den ersehnten Kranz und mußte
sich mit einer Gabe begnügen.

Einen ganz gewaltigen Eindruck auf die vielen Taus-
end Zuschauer machten die allgemeinen Uebungen, die am
Sonntag von zirka 4000 und am Montag von zirka 2000
Turnern durchgeführt wurden. Wie ein mächtiges Kornfeld
bewegten sich 8000 Arme und Beine gleichmäßig nach den
Klängen der Festmusik auf und nieder und dankbar für
das Gebotene brach vom Publikum ein mächtiger Beifalls-
sturm los. Vorgehend den allgemeinen Uebungen am Sonn-
tag wurde von 14 Männerturnvereinen und von 24 Da-
menvereinen allgemeine Freiübungen durchgeführt und be-
sonders die Uebungen der zirka 500 Damen wurden mit
wonderbarem Beifall begrüßt. Ein Zeichen, daß auch in den
breiten Volksmassen für das Damenturnen große Sym-
pathien bestehen und nur Leute mit veralteten Vorurteil-
ten diesen gesundheitsfördernden Bewegungen entgegen-
treten können.

Der Turnverein Dietikon steht in der III. Stärke-
klasse (36 Turner) im vierten Rang gleich wie die Nach-
barsektion Schlieren. Einzelkranze haben errungen: Volks-
tänzer: 1. Rang: Wegmann Robert, Dietikon. Kunst-
turnen: 4. Rang: Devetoni Walter, Dietikon, z. Z. bei
Wetzheim Weiter erhielten noch Preise: Kunstturnen:
Blaser Christian und Pejer Emil; National: Wiederkehr
Oskar; Volkstänzer: Lieberherr Jonas.

Dem Turnverein Dietikon und speziell seinem Ober-
turner Franz Wiederkehr sowie allen Einzelturnern die
besten Glückwünsche zu diesem schönen Erfolg und ein
Fröhliches „Fröhlich auf“ zum neuen Schaffen zur Hebung
und Verbreitung des Turnwesens, das doch nur in sol-
chen, von jedem Absonderungsgefühl freien Vereinen zum
richtigen Ziele führen kann und nicht als Deckmantel für
andere Zwecke benützt wird.

Dietikon. Letzten Sonntag nachmittag war die 1.
Mannschaft des Fußballklub Brugg beim hiesigen Fuß-
ballklub zu Gast, um miteinander ein Freundschaftsspiel
auszutragen. Brugg ist Meister der aargauischen Fußball-
vereinigung und deshalb als starker Gegner bekannt; die
Dietikoner stellten aber diesmal ihren Mann und rückten
mit einer ebenso starken Mannschaft ins Feld. Das Spiel
nimmt mit lebhaftem Tempo seinen Anfang und zeigt eine
Ueberlegenheit der Dietikoner im Zusammenwirken, was sie
ermöglicht, einmal den Ball ins Tor der Gegner zu
jagen, ohne daß Brugg aufkommen kann. Nach der Pause
litt die Lebhaftigkeit des Spiels etwas unter den warmen
Einflüssen der Sonne; Brugg wird mehr und mehr zum
überlegenen Gegner, doch gelingt es ihnen nicht, ihre Vor-
zahl auf diejenige der Dietikoner zu bringen und mit einem
Sieg der Dietikoner von 5:3 über Brugg verlassen beide
Mannschaften das Feld. — Dietikons erste Mannschaft hat
in diesem Spiel wieder einmal gezeigt, daß es gegen einen
starken Gegner spielen und gewinnen kann, wenn es will.
Bleibt die Mannschaft in dieser Zusammensetzung, abge-
sehen von einem noch zu verbessernden Punkte, dem rech-
ten Flügel, beisammen, so ist ihr die Möglichkeit gegeben,
weiter erfolgreich zu spielen.

Dietikon. Wie der „Zürcher Volkszeitung“ geschrie-
ben wird, wurden letzten Sonntag zwischen 4 und 5 Uhr
die Passanten bei der Limmatbrücke auf das aufgeregte Be-
nehmen einer Frau und das Weinen zweier sie begleitenden
Knaben aufmerksam. Wirklich nach Passieren der Brücke
eilte die Frau in der Absicht, sich in die Limmat zu stürzen,
über die Böschung hinunter, konnte aber im letzten Mo-
ment von Fabrikdirektor Stamm gefaßt werden. Bis zum
Eintreffen weiterer Hilfe bedurfte es großer Anstrengung,
um die Lebensmüde zu halten. Es handelt sich um eine
Frau von Dietikon. Zerrüttete Familienverhältnisse jollen
Grund zu ihrem Entschlusse gewesen sein.

Vom Wetter. Der letzte Samstag und Sonntag
leitete mit wunderbarem Sonnenschein bei angenehmem Be-
wegter, kühler Luft die diesjährige Sommersaison und für
viele die Sommerferien ein. Möge allen, die während der
nächsten Wochen auf dem Land Erholung suchen, die Günst-

der Witterung treu bleiben. Durch den Ausbruch der Maul-
und Klauenseuche in Dietikon haben bereits die hiesigen
Schulen ihre Tore geschlossen und die Ferien angetreten,
um eine Woche früher, als sonst geplant war. Von den
Kindern werden Reisepläne geschmiedet, um ihre Ferien
bei dieser Lante oder jenem Onkel zuzubringen, während
wieder andere in Ferienheimen bei frischer Milch und ge-
sunder Höhenluft Erholung suchen. Aber auch die Großen
wollen ihre Ruhe und Bequemlichkeit, ihr Behagen, und
tagtäglich wandern viele hinaus aus enger Stube in Got-
tes freie Natur, die heute so wunderbar schön erscheint
beim prächtigen Stand der Kulturen. Die Hitze während
des Tages bringt es mit sich, daß die Nächte oft von
schweren Gewitterentladungen begleitet sind, wie wir solche
während des heurigen Sommers schon mehrere und zum
Teil starke erlebt haben. Auch gestern Dienstag ging fast
über die Mittagszeit ein heftiges Gewitter mit Donnerschlag
und sturzartigen Regengüssen über unser Thal. Die Kul-
turen haben wieder ein reichliches Naß erhalten, sodaß die
Sonne mit aller Kraft einsetzen kann, wenn sie den Boden
in Trockenheit legen will. Bei solchen Witterungsverhält-
nissen gedeihen all die Pflanzungen in Garten und Feld
ungemein rasch. Der Gemüsegarten liefert bereits die ersten
Bohnen und Rübli für die Küche. Auch die Früchte rei-
fen zusehends; die Ernte ist wieder in nahe Ferne gerückt.

Kanton Aargau.

Der Große Rat beschloß bei der Vereinigung
der ersten Lesung des neuen Steuergesetzes, die Einführung
von Luxussteuern und Besteuerung der juristischen Personen
für kirchliche Zwecke der separaten Behandlung zu über-
lassen. Für die Besteuerung der Gebäude wurden zwei Drit-
tel des Versicherungswertes und für die Fabrik ein steuer-
freier Abzug von 10,000 Fr. angenommen. Die Jung-
gefallensteuer wurde abgelehnt. Das Progressionsmaximum
für die Einkommensteuer wurde von 30 auf 25 Promille
bei 100,000 Fr. herabgesetzt und die Progression für die
Vermögenssteuer wurde gestrichen.

Die aargauische Regierung hat den Bundesrat er-
sucht, den Wiedererwägungsantrag der Generaldirektion der
Bundesbahnen betreffend den Bundesratsbeschuß über die
Zwangsnahme des Baues der Surlibahn abzulehnen.

Seit Ostern streifen in Aarau die Arbeiter der
Schuhfabrik Freg. Der Ausstand beginnt in den letzten Ta-
gen ernstere Formen anzunehmen, und im Großen Rat
sind von bürgerlicher und sozialistischer Seite Interpellat-
tionen eingereicht worden, welche das Eingreifen der Regie-
rung fordern. Die Arbeitgeber verlangen von der Regie-
rung Schutz des Rechtes auf Arbeit der Arbeitswilligen, die
Sozialisten natürlich Schutz für die die Arbeitswilligen be-
drohenden Streiker.

Der 18-jährige Friedrich Witz von Pfaffnau er-
krankte beim Baden in der Reuß bei Windisch.

Neuheiten.

Frauenfeld, 14. Juli. Die Viehseuche ist in Kurz-
dorf und Affeltrangen heute aufgetreten. Die Tiere wurden
geschlachtet.

London, 13. Juli. Die englischen Truppen haben
in der Zone von Konstantinopel alle Streitkräfte der tür-
kischen Regierung entwaffnet.

Die Niederlage Polens.

Paris, 13. Juli. Der Oberste Rat ist nach einem
Bericht des Journal des Debats aus Spa bereit, den Frie-
den zwischen Polen und Rußland unter folgenden Bedin-
gungen zu vermitteln: Polen gibt seine imperialistische Posi-
tion auf und anerkennt alle Grenzregulierungen des Ober-
sten Rates. Die polnischen Truppen werden auf eine be-
stimmte Linie zurückgezogen. Der Oberste Rat beruft sofort
eine Friedenskonferenz nach London ein, bei der auch die
übrigen Nachbarstaaten vertreten sind.

Nach einem Londoner Bericht hat Polen bei den Bol-
schewisten um einen Waffenstillstand nachgesucht. Die Bol-
schewisten sollen dazu bereit sein, wenn sie die Polen hinter
die alten Grenzlinien zurückziehen und Garantien gegeben
werden, daß keine neue Offensive ergriffen wird.

Berlin, 14. Juli. Die Ostfront von Brest-Litowsk
werden von schwerer Artillerie der Bolschewisten beschossen.
Die Armee des Generals Romer geht in Podolien flucht-
artig zurück.

Aus dem Aargau.

Hannover, 13. Juli. Ein 20-jähriger Mensch drang
in die Wohnung des Feldmarschalls Hindenburg ein. Als
der Feldmarschall einen Diener rufen wollte, entspann sich
zwischen ihm und dem Eindringling ein harter Kampf. Dabei
zog der Eindringling plötzlich einen Revolver und schloß
ihn auf den Feldmarschall ab. Die Kugel ging vorbei
und der Verbrecher konnte unerkannt die Flucht ergreifen.

Zivilstandsbericht Dietikon

In der Gemeinde.

Geburten:

vom Monat Juni 1920.

Müller Friedrich, des Müller Fritz, Hilfsarbeiter, von Mü-
len, Aargau, und der Anna geb. Fischer; geboren den 2. Juni.

Deiß Ernst, des Deiß Eugen, Eisenfräser, von Blosheim,
Ober-Elbs, und der Hulda geb. Studer; geboren den 5. Juni.

Meier Josef Ernst, des Meier Johann, Schreiner, von
Lengnau, Aargau, und der Theresia geb. Bälliger;
geboren den 10. Juni.

Grendelmeier Johann, des Grendelmeier Alois, Fuhrhal-
ter, von Dietikon, und der Sophie geb. Wiederkehr;
geboren den 10. Juni.

Foletti Anna Angiolina, des Foletti Pietro, Maurer, von
Massagno, Tessin, und der Teresa geb. Degiorgi; ge-
boren den 12. Juni.

Müllli Hans Rudolf, des Müllli Hans, Werkführer, von
Schöfflisdorf, Zürich, und der Pauline geb. Platten;
geboren den 18. Juni.

Karpf Marie Euphrosina, des Karpf Moritz, Hilfsarbei-
ter, von Bellikon, Aargau, und der Marie geb. Schif-
ferli; geboren den 24. Juni.

Krebs Lydia, des Krebs Otto, Gießer, von Löß, Zürich,
und der Dorothea Katharina geb. Haug; geboren den 24. Juni.

Weber Elsa Lina, des Weber Hans, Bäckermeister, von
Rothenfluh, Baselland, und der Karoline geb. Gerlicher;
geboren den 24. Juni.

Trauerungen:

Brunner Albert, ledig, Typograph, von Dietikon, mit Ramser Emma Sophie, ledig, von Schnottwil, Solothurn; getraut den 7. Juni.
 Bisang Anton, ledig, Metzger, von Buchs, Luzern, mit Fischer Mathilde, ledig, von Herblingen, Schaffhausen; getraut den 18. Juni.
 Pellegrini Angelo, ledig, Marmorist, von Stabio, Tessin, mit Wiederkehr Anna, ledig, Schneiderin, von Dietikon; getraut den 25. Juni.
 Seiler Josef August, ledig, Mechaniker, von Dietikon, mit Grendelmeier Anna Rosa, ledig, von Dietikon; getraut den 25. Juni.

Todesfälle:

Weidmann Luise, ledig, Bureauangestellte, von Lindau (Zürich), gestorben den 12. Juni.
 Beck Katharina geb. Zehle, von Planken, Liechtenstein, Gattin des Beck Johann; gestorben den 26. Juni.
 Roth Julie Frieda, geb. Luz, von Dietikon und von Erlinsbach, Aargau; gestorben den 27. Juni.

Außerhalb der Gemeinde

Geburten:

Hirzel Bertha des Hirzel Jakob, Landwirt, von Dietikon, in Wegikon, und der Maria Lina geb. Wiederkehr, geboren zu Wegikon den 4. Juni.
 Türk Walter, des Türk Karl, Versicherungsangestellter, von Dietikon, in Oberwinterthur, und der Emma Elisabetha geb. Müller; geboren zu Oberwinterthur den 6. Juni.
 Brem Ernst, des Brem Jakob, Metalldreher, von Friedlisberg-Rudolfstetten, Aargau, in Dietikon, und der Anna geb. Mörle; geboren zu Zürich, Schweiz, Pflanzenschule den 7. Juni.
 Benz Fritz, des Benz Ernst, Gärtner, von Dietikon, in Obermettmenstetten, und der Ida Beata geb. Fankhauser; geboren zu Obermettmenstetten den 9. Juni.
 Baumann Melly Gertrud, des Baumann Alois, Fahrknecht, von Dietikon, in Zürich, und der Karoline geb. Höhener; geboren zu Zürich, Frauenklinik, den 25. Juni.
 Widmer Agnes Christine, des Widmer Joh. Arnold, Landwirt, von Lägerwil, Thurgau, und von Dietikon,

in Gofkau, St. Gallen, und der Anna Marie geb. Furer; geboren zu Gofkau den 28. Juni.

Trauerungen:

Keller Wilhelm, ledig, Spengler, von Oberembrach, in Winterthur, mit Koz Viktoria, ledig, von Imnau, Preußen, in Dietikon; getraut zu Winterthur den 5. Juni.
 Vär Karl, ledig, Fabrikarbeiter, von Zürich, und von Dietikon, in Bremgarten, mit Füglistaller Marie, ledig, Dienstmädchen, von Keli-Oberwil, Aargau, in Bremgarten; getraut zu Bremgarten den 5. Juni.

Todesfälle:

Siegrist Bertha geb. Bofard, von Oberbözberg, Aargau, in Dietikon, Gattin des Siegrist Gottlieb, Bundesbahnbeamter; gestorben zu Zürich, Diakonissenanstalt Neumünster den 6. Juni.
 Wiederkehr Elisabetha, ledig, Fabrikarbeiterin, von Dietikon, in Stäfa; gestorben zu Männedorf im Kreisafhl den 12. Juni.
 Dietikon, den 14. Juli 1920.
 Zivilstandsamt Dietikon.



Neue Kartoffeln

find zu haben per Kg. à 35 Cts. im **Landwirtschaftl. Depot.**



Schweiz. Volksbank

Bahnhofstrass 53 ZÜRICH Bäckersstrasse 96
 Hottinger-Freiestrasse 85 Seefeldstrasse 83
 Universitätstrasse 85 Zurlindenstrasse 92
 Alstetten, Dietikon, Küsnacht, Thalwil nebst 28 weitere Niederlassungen in der ganzen Schweiz

Genossenschaft gegründet 1869 — Ca. 75 500 Mitglieder
Stammkapital, Reserven rund Fr. 100 000 000.—

Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Der Eintritt in unsere Genossenschaft kann jederzeit erfolgen. Eintrittsgebühr Fr. 10.—. Stammanteile von Fr. 1000.— zahlbar auf einmal, oder in Teilbeträgen von mindestens Fr. 100.— pro Jahr. Die Stammanteileinzahlungen sind ab nächstfolgendem 1. Januar dividendenberechtigt und werden bis dahin mit 6% verzinst.

Bis auf weiteres kann jedes Mitglied 2014

einen zweiten Stammanteil

erwerben. — Prospekte und Anmeldeschein sind an unsern Kassenschaltern erhältlich, oder werden auf Wunsch zugesandt.

Die Direktion.

NB. Unsere verehrl. Mitglieder sind gebeten, Adressänderungen uns gefl. stets bekanntzugeben.

Billiger Reise- und Ferien-Proviant

Fleisch-Konserven

Fleischpasteten Dosen à Fr. 1.10 und 2.25
 Leberpasteten Dosen à 95 Cts.
 Schweinsleberpasteten Dose Fr. 1.70
 Gansleber mit Trüffeln " " 1.50

Fleischpurées (Pains)

Hasen, Schinken, Reh, Gänseleber und Schweinsleber-Pains in runden und ovalen Dosen 1.25 u. 2.50

Kalbsbraten in Gelée Dose Fr. 1.75
 " " " " " " 2.25
 " " " " " " 3.50
 Rindsbraten " " " " " " 1.75
 " mit weissen Bohnen " " " " 1.75
 Ochsenzungen in Gelée " " " " 2.80
 Ochsenfleisch mit Reis " " " " 1.50
 " mit Bohnen " " " " 1.50
 Rindfleisch, garniert " " " " 1.50
 " in Gelée " " " " 1.50
 " in Bouillion " " " " 1.75
 " mit weissen Bohnen " " " " 2.—
 Cornedbeef in Pfundbüchsen " " " " 2.—
 " in 2 Pfundbüchsen " " " " 3.90

Bei Abnahme mehrerer Büchsen kann weitere Preisreduktion gewährt werden. Zusammenstellung nach Belieben. Prompter Versand durch unser Bureau: **Badenerstrasse 15**

Kaffee

Cacao Tee
Schokoladen

Milch-, Ess- und Koch-Schokoladen in grosser Auswahl

Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert in Büchsen und Tuben

Suppen-Artikel

Maggi, Knorr, Einhorn, Tex-Ton in Stangen

Bratensauce, Goulauschsauce Tomatensauce

Bouillonwürfel

usw. usw.

Gemüse-Konserven

Linsen, fix und fertig 1/2 Dose Fr. —.90
 " " " " 1/1 " " 1.45
 Risotto " " " " 1/2 " " —.90
 " " " " 1/1 " " 1.45
 Bohnen mit Schinken " " " " 1.50
 Sauerkraut mit Frankfurterli " " " " 1.50
 " " " " 1/2 " " 2.—
 Ungarisches Gulasch " " " " 2.—

Sardinen Büchsen von Fr. —.80 bis 2.50
 Thon " " " " " " 1.20 und 2.—
 Salm " " " " " " Büchsen à 1.80
 Heringe „Stella“, in Tomaten und Gelée " " 1.40

Eingemachte Früchte in Büchsen
 Kirschen, Zwetschgen, Erdbeeren und gemischte Früchte usw. usw.

Meilener Apfel-Kompot
 in Büchsen Kochflaschen à Fr. 1.60
 zuzüglich 60 Cts. Flaschenpfand

Konfitüren in 1/2 und 1 Kilo-Gläsern in grosser Auswahl (2228)

Konsumverein Zürich

Zürcher Kantonalbank
 Agentur Schlieren

Wir empfehlen unsere Dienste zur Besorgung folgender Geschäfte:

- Entgegennahme von Einzahlungen auf Obligationen, Sparhefte, Kontokorrenthefte, Depositenscheine
- Konversion und Rückzahlung von Obligationen
- Rückzahlung von Sparguthaben
- Führung von laufenden Rechnungen
- Eröffnung von Krediten gegen Deckung durch Faustpfand, Grundpfand oder Bürgschaft
- Gewährung von Vorschüssen gegen Hinterlage von Wertpapieren
- Besorgung von Kapitalanlagen
- Inkasso v. Coupons, Wertschriften u. Wechseln
- Entgegennahme von Kapital und Zinszahlungen auf Schuldbriefen. 3620

Die Verwaltung.

Ein bescheidenes Risiko



Solch günstige Chancen sind noch von keiner Lotterie geboten worden

Neues patentiertes System. Verkauf der Lose in Couverts à 2 Stück und Serien à 10 Stück. Drei Ziehungen. Amtlich kontrolliert. Bestellungen sind zu richten an:

Los- und Prämienobligationen-Bank PEYER & BACHMANN

Ecke Leonardplatz Zürich Zähringerstrasse 55
 Für Wiederverkäufer schöne Provision.

Für sämtliche

Fuhrwerke

2242 empfiehlt sich höfl.

WALTER NÄF

Telephon 132 Telephon 132

Soeben erschien die neue Sommerausgabe des



Gültig ab 8. Juli 1920.

Überall zu haben, auch in der Papeterie des „Limmattaler“.

Trauerkarten // Trauer-Andenken

hält stets auf Lager die Papeterie des „Limmattaler“.

Gemeinde- und Staatssteuern 1920.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit darauf aufmerksam gemacht, daß die diesjährige Steuer in drei Raten bezogen wird. 2240

Die Zahlungen haben wie folgt zu erfolgen:

1. Rate (erste Hälfte) ist bei Erhalt des Steuerzettels fällig,
2. Rate (drittes Viertel) per 1. Oktober und
3. Rate (viertes Viertel) per 1. Dezember a. c.

Auf Steuerbeträgen, welche nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zahlungsfristen entrichtet werden, sind Verzugszinsen von 5 % zu bezahlen, sofern der Zinsbetrag 1 Franken übersteigt.

Spätestens 6 Wochen nach Ablauf der Zahlungsstermine wird für die noch ausstehenden, nicht ausdrücklich auf einen längeren Termin gestundeten Steuern die Verreibung eingeleitet.

Steuerpflichtige, welche nicht in der Lage sind, die Beträge auf genannte Termine zu entrichten, haben dem Gemeindesteuernamt ein Stundungsgesuch einzureichen.

Die diesjährigen Steuern werden noch auf Grund der Steuererklärung erhoben. Nach Durchführung der Einschätzung wird den Steuerpflichtigen eine Schlussrechnung zugestellt.

Dietikon, den 12. Juli 1920.

Gemeindesteuernamt Dietikon.

Dietikon.

Bekanntmachung.

Zufolge Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist über das Gebiet der Gemeinde Dietikon der

Ortsbann verhängt.

Demnach ist verboten:

1. Jede Ein- und Ausfuhr, sowie die Durchfuhr von Tieren des Klauengeschlechtes (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine).
2. Die Ausstellung von Gesundheitschein.
3. Die Ausfuhr von Hunden, Kaninchen, Geflügel, tierischen Rohstoffen, Häuten etc., Heu, Stroh, Mist, Streue und Werkzeuge und Geräten, die in landwirtschaftlichen Betrieben gebraucht worden sind.

Gestattet ist:

1. Der Fuhrverkehr mit Pferden auch außerhalb der Gemeindegrenzen, sofern dieselben nicht in Stallungen stehen, in denen Klauenvieh untergebracht ist.
2. Die Ausfuhr der Milch hat durch Personen zu erfolgen in reinlichen Kleidern (nicht Stallkleider und Schuhwerk).
3. Spezialbewilligungen für die Ein- und Ausfuhr von Schlachtieren können durch den Bezirkstierarzt erteilt werden, unter der Bedingung, daß sämtliche Klauentiere der betr. Viehbestände am Tage des Abtransportes des Schlachtieres von einem Tierarzt untersucht worden und von ihm über den suchfreien Befund zu Händen des Viehinspektorates ein schriftliches Zeugnis ausgestellt wird.
4. Die Bewilligung für Ausfuhr von Nutzvieh wird nur in Ausnahmefällen durch die Kant. Volkswirtschaftsinspektion (Veterinäramt) erteilt.

Im weiteren wird auf Anordnung des Bezirkstierarztes verfügt:

Der landwirtschaftliche Verkehr mit Vieh auch nicht gesperrter Stallungen innerhalb der Gemeinde wird ausdrücklich verboten, ebenso wird der Zuchtbetrieb mit Klauenvieh untersagt.

Das freie Laufenlassen der Hunde ist im ganzen Gemeindegebiet untersagt.

Dietikon, den 9. Juli 1920.

Die Gesundheitsbehörde.

Dietikon.

Verbot.

Bis auf weiteres sind Versammlungen irgendwelcher Art, sowie jeder Hausierhandel im Gebiete der Gemeinde Dietikon ausdrücklich verboten.

Zu widerhandlungen werden mit den höchsten Bußen geahndet. 2216

Dietikon, den 10. Juli 1920.

Die Gesundheitsbehörden.

Lokal-Plakat-Fahrpläne

à 40 Cts.

Lokal-Taschen-Fahrpläne

à 25 Cts., passend in Bahnabonnements, empfiehlt

Papeterie des „Zimmattaler“.

Gesucht

in Dietikon

3-Zimmerwohnung

von ruhigem Ehepaar m. 1 Kind, baldmöglichst od. 1. Oktober, event. gegen Tausch nach Dietikon. Gefl. Offerten unt. Chiffre 2235 an d. Exp.

Gesucht

auf 1. Oktober in Dietikon von kleiner Familie

3- oder 4-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre 2217 an die Expedition ds. Bl.

Zu mieten gesucht

Kleine, ruhige Familie sucht auf 1. Oktober event. früher frdl.

Wohnung

oder Einfamilienhaus zu mieten. Dietikon oder Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre 2198 erbitte an die Expedition ds. Bl.

Gesucht

von älterem Ehepaar 2131

3-Zimmerwohnung

(pünktliche Zinsen). Zu erfragen bei der Expedition.

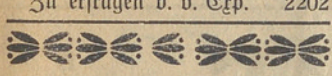
Zu verkaufen

an guter Lage Dietikons 1 halbes



Wohnhaus

mit Scheune, Schweinestall, Hühnerhof und Garten, passend für große Familie, sofort bezugsbar. Zu erfragen b. d. Exp. 2202



Garbenbänder

Antraggabeln

Ladgabeln

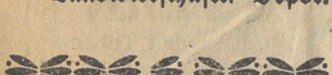
Häufelrechen

Fruchtmähgeschirre

Sicheln, Sensen

empfiehlt 2236

Landwirtschaftl. Depot.



Zu verkaufen

ein Kasten für, tannene 2219

Spalten.

Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

Wer vom Land uf Zürich gaad, soll ja nid vergesse, daß „s'Kindli“ Rennweg ist bekannt, wägem guete Esse. — Au mer will e guets Glas Bi, kehrt im „Kindli“ Rennweg i.

Anzeige und Empfehlung.

Der tit. Einwohnerschaft von Dietikon und Umgebung mache die höfliche Anzeige, daß ich bei

Frau Bachmann, Briefträger's Zürcherstrasse eine

Schuh-Reparatur-Ablage

errichtet habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft durch fachgemäße, saubere und solide Arbeit wie auch rascheste Bedienung dauernd zu erhalten.

Lieferfrist auf Wunsch innert 1-2 Tagen. 2154

Göflich empfiehlt sich August Frey, Schuhmachermeister bei der Post Ober-Ärdorf.

Arnold Bertschi, Weinhandlung

Schöneeggstr. 755 Telephon 78

empfiehlt seine gutgelagerten Spezialitäten in Weiß- und Rot-Weinen in bester Qualität, sowie Malaga und Krankenweine. Div. alte Flaschenweine. NB. Ueber die Gasse prima Tischweine von Frk. 1.40 an

Schmerzloses

Zahnziehen

Künstl. Zähne mit und ohne Gaumenplatten Plombieren — Reparaturen — Umänderungen Gewissenhafte Ausführung — Ermässigte Preise

F. A. Gallmann, Zürich 1

Löwenplatz 47

beim Löwenplatz



Einmach-Gläser

Einmach-Löpfe

Sterilifiergläser

Koblenzerflaschen

Mostkrüge

empfiehlt 2239

Landwirtschaftl. Depot.



Gesucht:

zu sofortigem Eintritt ein [2229

Zeichner- Behrling

auf das technische Bureau der Armaturenfabrik Hans Koch Dietikon.

Gesucht

ein Mädchen

zur Aushilfe 2227

Blattner, Möbelschr.



aller Arten werden schnellstens nach der neuen Zeiteinteilung (24 Stunden) geändert. Preis Fr. 1.50 bis 2.—.

Abzugeben bei 2190

S. Bachmann, Coiffeur.

Zu verkaufen:

eine „Singer“ 2231

Nähmaschine

fast neu, Preis Fr. 200.—; ein

guterhalt. Gasherd

2-löchrig. Zu erfragen b. d. Exp.



Zu verkaufen

1 Gasapparat, 1 Petrolgas-

apparat, 3 Akkordzither, 1

Partie handgestickte „Haus-

seggen“, 1 Partie Spiegel.

Bei sofortiger Abnahme alles

billig, b. Joh. Weiß, Bühlstr. 237



Kopfläpfe

samt Brut vertilgt schnell und radikal der

Goldspiritus

(Marke Schwan)

Alleinversand per Fl. zu Fr. 1.50 durch die Schwanen-

apothek Baden (Aargau).

Ablage in Dietikon: Drogerie C. Bischoff

Dietikon. Bekanntmachung.

Nachdem über das Gebiet der Gemeinde Dietikon der Stallbann verhängt wurde, und demzufolge Rindvieh nicht mehr für den Zug verwendet werden darf, ergeht an die hiesigen Pferdebesitzer die Aufforderung, Gesuchen von Landwirten zur Einfuhrung der Ernte, sowie zur Bestellung der Felder für die Weisrübensaft unverzüglich zu entsprechen.

Der Gemeinderat behält sich vor, bei Renitenz weitere Maßnahmen anzuordnen.

Allfällige Bescherwerden sind an den Chef des Landwirtschaftswesens Sr. Gemeindepräsident E. Fischer zu richten. 2215

Dietikon, den 12. Juli 1920.

Der Gemeinderat.

Holzgenossenschaft Dietikon.

Mahnung.

Rückständige Beträge für gekauftes Holz sind bis 1. August a. c. zu entrichten; nachher werden dieselben rechtlich eingefordert. 2230

Die Verwaltung.

Detwil-Geroldswil.

Bekanntmachung.

Infolge Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Dietikon ist jeder Verkehr in fraglicher Gemeinde auf das Allernotwendigste einzuschränken, von Seite hiesiger Einwohnerschaft.

Viehbesitzer hiesiger Gemeinde werden aufgefordert, bei jeder verdächtigen Erscheinung ihres Viehstandes (Rindvieh, Schweine, Schafe und Ziegen) sofort unterzeichneten Behörden Anzeige zu machen.

Das freie Laufenlassen von hiesigen, sowie fremden Hunden ist bei Strafe untersagt.

Bewohner Dietikons haben ebenfalls jeden Verkehr in unseren Gemeinden zu vermeiden. (Ganz dringliche Fälle ausgenommen).

Im übrigen wird auf den Beschluß des Regierungsrates vom 22. Juni 1920 aufmerksam gemacht. 2224

Die Gesundheitsbehörden.



Geschäftsempfehlung.

Meiner geehrten Kundschaft von Bergdietikon und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich in

Baltenswil

im Hause des Herrn Stiefel eine

Filiale

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine Kundschaft reell und gut zu bedienen und empfehle

Täglich frische Wurstwaren

aus der Metzgerei Merz, Zürich

sowie alle Colonialwaren.

Um gütigen Zuspruch bittet 2237

H. Wiederkehr

Bremgartnerstrasse, Dietikon.



Fahr-Räder.

Brennabor . . . 150 Fr.

Opel . . . 150 „

Presto . . . 160 „

Torpedo . . . 150 „

ohne Gummi mit Torpedo-Freilauf.

(Es wird auch mit Gummi geliefert).

Torpedonaben, Doppeltorpedos, Rahmenpumpen Fahrteile zu äusserst billigsten Preisen.

Anfragen unter Chiffre A. 9 an die Expedition d. Bl.

Drogerie und Sanitätsgeschäft

Dietikon

C. Bischoff

empfiehlt:

Für die Einmachzeit:

Pergamentpapier in Rollen, Einmachtabletten, Zimmtstengel, Gelatine, Kirschwasser, Paraffin-u. Flaschenlack, Kork in verschiedenen Grössen, Bindfaden.

Der „Zimmattaler“ kann jederzeit abonniert werden